

Schlei Bote - Dienstag, 09.03.2010

Grüne Landespolitiker besuchten Kappeln

**Mitglieder der Landtagsfraktion informiert en
Bürgermeister über ihre Finanzpolitik / Abstecker ins BBZ
Kappeln**

Auf Kappeln-Visite waren gestern die Grünen-Landtagsabgeordneten Dr. Robert Habeck, Monika Heinold und Ines Strehlau. Stadtvertreter Norbert Dick freute sich, dass seine Parteifreunde Kappeln zum Ziel ihres regelmäßigen Auswärtstages gewählt hatten. Dick: „Der persönliche Kontakt ist ebenso wichtig, wie die Probleme vor Ort zu besprechen.“

Gesprächsthema Nummer eins beim Treffen mit Kappelns Bürgermeister Heiko Traulsen war die finanzielle Situation der Kommunen. „Die strukturelle Unterfinanzierung ist überall spürbar und überschattet alles, auch im Bereich Bildung“ meinte Habeck und forderte eine Schuldenbremse. „Es darf keine Steuersenkungen mehr geben, sofern Land und Kommunen davon betroffen sind“, so der Fraktionssprecher der Grünen im Landtag. Das vom Bund verabschiedete Wachstumsbeschleunigungsgesetz koste allein in diesem Jahr das Land 70 Millionen Euro und die Kommunen 60 Millionen Euro.

Die finanzpolitische Sprecherin der Fraktion, Monika Heinold, sagte, dass die Kommunen am Ende der Leiter stünden. „Und den letzten beißen die Hunde“, so Heinold. „Das darf so nicht weitergehen, denn die Kommunalpolitik – sei es Bücherei, Kita oder Schulen – betrifft die Bürger unmittelbar.“ Daher müsse die Nettoneuverschuldung auf Null gesetzt werden. Wenn man den Sozialstaat erhalten wolle, dann müsse man die Einnahmen steigern etwa durch die stärkere Besteuerung höherer Vermögen.

Laut Habeck müssen Verantwortung und Finanzen auf einer Ebene gelagert sein. „Sonst wird alles auf die untere Ebene abgewälzt“, so der Fraktionssprecher. Für Habeck hebt eine solche Politik die Demokratie auf. „Wenn die Feuerwehr keine Drehleiter mehr bekommt und andere Dinge eingespart werden, dann verwalten wir nur noch den Mangel. Da geht dann keiner mehr hin und engagiert sich.“

Kappeln ist nach Ansicht des Grünenpolitikers als Zentrale im ländlichen Raum wie auch als ehemaliger Bundeswehrstandort doppelt betroffen. „Das ist eine extreme Herausforderung für Kappeln. Und dann kommt noch die Wirtschaftskrise mit dem

Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen hinzu.“

Kappeln's Kämmerer Klaus Blöcker meinte, dass die Stadt bei der Finanzausweisung bereits seit acht Jahren am Tropf von Kreis und Land hängt. „In diesem Jahr wird der Fehlbedarf 1,7 Millionen betragen, weil die Zuschüsse zurückgehen“, so Blöcker.

Bürgermeister Heiko Traulsen sprach von einem interessanten Informationsaustausch. „Es ist gut, wenn man seine Sorgen bis nach Kiel tragen kann, schließlich handelt es sich bei den Grünen um keine unbedeutende Partei.“

Anschließend ging es ins Berufsbildungszentrum (BBZ). Ines Strehlau, berufspolitische Sprecherin der Fraktion, lobte die Arbeit des BBZ, die einen Bruch zwischen Schule und Ausbildung vermeide. Heinold sagte, dass mit der Umwandlung der Berufsschulen in Berufsbildungszentren und der damit verbundenen Eigenverantwortlichkeit und Budgethoheit auch die Qualität gesteigert worden sei. Auf besonderes Interesse stießen bei den grünen Landtagsabgeordneten das geplante berufliche Gymnasium und die Ausbildung zur Fachkraft für Pflegeassistenz. Dazu Heinold: „Das BBZ ist wirklich breit aufgestellt.“

yv